

Berlin, Dienstag,

den 9. Juni 1908.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 89 Hall., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Zielungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungslisten
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 50 Pf.
Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Börse. Getreidemärkte. Stand des Winterweizens in den Vereinigten Staaten. 4 1/2 % Berliner Stadtanleihe, Serie II. 4 % Anleihe des Reiches der Stadt Kiel, Serie XIV—XX. 4 % Schuldverschreibungen der Herzoglich-Sachsen-Meiningschen Landeskreditanstalt. Oberschlesischer Röhrenmarkt. Hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Georg Egestorf. Admiralsgarten-Bad. „Concordia“, Rumänische Petroleum-Industrie Aktien-Gesellschaft. Fondsmakler Franz Henschel †	III. Beilage. Die Fahrt des englischen Königs-paares nach Russland. Admiral v. Tirpitz. Staatssekretär Dernburg. Graf Arthur zu Erbach-Erbach. Ministerpräsident Radoslawow. Meldungen aus Persien.	Londoner Geldmarkt. Londoner Börse. Donnersmarckhütte. Aktiengesellschaft Kaliwerke Hattorf, Philippsthal (Werra). Berliner Terrain und Bau Aktiengesellschaft. Aachen - Mestricher Eisenbahn - Gesellschaft. Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt. A. Fliebeck'sche Montan-Werke Aktiengesellschaft. Rheinische Stahlwerke. Gewerkschaft Kaiseroda.	Deutsche Tapetenindustrie. Durchschnittspreise für Getreide und Mehl. Auswanderung über Hamburg und Bremen. Lanker Zelluloid-Industrie, Aktiengesellschaft in Lank a. Rh. Grosse Rheingauer Weinversteigerungen. Verband reisender Kaufleute Deutschlands. Handelskammer Rotterdam. Seldemärkte. Englischer Textilmarkt. Französische Textilmärkte. Fahrzeugfabriken Eisenach. Sigsiche Lokomotivfabrik in Wien. Erste Brüner Maschinenfabrik. Actien-Gesellschaft „Weser“. Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Akt.-Ges. Aktien-Gesellschaft R. Frister. Carl Lindström, Aktien-Gesellschaft. Siegener Dynamit-Fabrik.	Industriegesellschaft für Schappe in Basel. Societa Italiana Elettrochimica. IV. Beilage. Informationsreise nach Eckernförde u. Schleswig, Reichstagskommission. Sofia, Sobranjewahin. Vorgänge in Marokko. Dumasitzung. Finland. Stand der Dinge auf Samos. Potsdam, Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons. Brandsstiftung in der Pauluskirche. Kgl. Opernhaus. Verein Deutscher Reisepflanzer. Studierende der königlichen Landwirtschaftlichen Akademie. Unglücksfälle mancherlei Art. Berliner Tourist abgestürzt. Lage des Rohzuckermarktes. VI. Beilage. Sport.
---	--	--	---	--

Reise-Abonnement.

Während der Reise-Zeit nehmen wir Wochen-Abonnements auf beliebige Dauer an unter täglicher Zusendung der Zeitung per Streifenband; der Preis stellt sich für den Umfang des Deutschen Reichs sowie für Sendungen nach Oesterreich-Ungarn auf 1 Mk. 50 Pfg., für Sendungen nach den übrigen Staaten auf 1 Mk. 75 Pfg. pro Woche. Bestellungen nimmt die unterzeichnete Expedition entgegen.

Abonnenten, welche ihr zu Hause abonniertes Exemplar regelmässig an einem anderen Orte zu erhalten wünschen, wollen wie folgt verfahren: a) haben sie bei einer Postanstalt abonniert, so wollen sie bei der Postanstalt ihres Wohnortes die Ueberweisung ihres Exemplars nach dem neuen Aufenthaltsort bei gleichzeitiger Zahlung der Ueberweisungsgebühr beantragen; b) empfangen sie ihre Zeitung durch einen Spediteur, so wollen sie bei diesem die Ueberweisung des Exemplars an die Post unter Zahlung der Ueberweisungsgebühr veranlassen.

Die Expedition
der Berliner Börsen-Zeitung,
Kronenstr. 37.

Berlin, den 9. Juni.

Die bessere Stimmung, welche gestern am New-Yorker und Londoner Effektmarkt in der Haltung der Kurse zum Ausdruck gekommen ist, hat auch der hiesigen Börse heute ein etwas freundlicheres Aussehen verliehen, freilich ohne dass in Bezug auf die Ausdehnung des Geschäftes eine wesentliche Veränderung sich vollzogen hat. Anfangs waren es nur die direkt von Amerika abhängigen Papiere, für welche sich im Hinblick auf den aus Washington vorliegenden günstig lautenden Saatenstandsberichten etwas Interesse zeigte, während für viele andere, sonst von der Spekulation bevorzugten Effekten sogenannte „erste“ Kurse mangels jeglicher Auiträge überhaupt nicht notiert werden konnten. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs erwachte dann auf dem Montanaktienmarkt für einzelne Papiere, in erster Reihe

für Aktien der Bergbau-Gesellschaft Phönix und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft einige Nachfrage, welche anscheinend in Deckungsbedarf ihre Ursache hatte; das wirkte befestigend auch auf die Haltung anderer Montanwerte und rief allmählich auch Deckungsbegehre auf anderen Gebieten wach, zumal von der Londoner Stockexchange höhere Kurse für Minenaktien gemeldet wurden und hier die zunehmende Geldfülligkeit zu einer weiteren Ermässigung des Privatdiskonts führte. Von irgendwelcher Zuversichtlichkeit war indes auch heute nichts zu spüren, und die Kurse konnten zum Teil auch die erzielten Besserungen nicht bis zum Schlusse des Verkehrs behaupten. Politische Beklemmungen schienen heute weniger als in den letzten Tagen vor Pfingsten vorzuherrschen, obwohl die Nachrichten aus Persien sowohl wie aus Marokko sehr verworren lauten und obwohl die russische Presse aus Anlass der Monarchenbegegnung in Reval zum Teil sehr deutschfeindliche Gesinnung bekundet. Man schenkte diesen jeglicher Berechtigung ermangelnden Auslassungen heute keine Beachtung; dagegen gaben die erneuten ziffermässigen Beweise für den Niedergang der wirtschaftlichen Konjunktur, wie sie in der Abnahme des englischen Aussenhandels und der Verringerung der Ausfuhr nach Amerika aus dem Konsulatsbezirk Berlin zutage treten, Anlass zu trübseligen Betrachtungen und zu der Zurückhaltung, welche die Spekulation auch heute wieder bekundete. Betreffs der Einzelheiten des Verkehrs ist hervorzuheben, dass auf dem Eisenbahnaktienmarkt Canada Pacific ca. 1/2, Baltimore and Ohio-Aktien 1/2 % über ihrem letzten Schlussstandpunkt einsetzten und auf diesem Niveau unter unwesentlichen Schwankungen sich auch behaupten konnten. Viel Interesse machte sich auf Wiener Anregung für Aktien der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn geltend, weil man annimmt, dass die Verhandlungen wegen Verstaatlichung dieses Unternehmens jetzt bald zu einem befriedigenden Resultat führen werden. Etwas höher bezahlt wurden auch Lombarden, während italienische Eisenbahn-papiere, Prince Henri und Warschau-Wiener Aktien völlig vernachlässigt blieben. Russische Eisenbahn-Prioritäten mussten zum Teil etwas nachgeben; dasselbe gilt auch von russischen Staats-Anleihen. Unerheblich blieb auch das Geschäft in anderen ausländischen Renten; deutsche Staatsanleihen fanden nur wenig Beachtung und erlitten zum Teil Kursermässigungen, während für 3 1/2- und 4-prozentige Stadtanleihen rege Nachfrage bestand. Das Geschäft in Bankaktien erlangte nur zeitweise einige Ausdehnung, die Kurse der tonangebenden Effekten dieses Gebietes

stellten sich 1/2 bis 3/4 % höher als am Sonnabend. Von Montaneffekten wurden namentlich Aktien der Gesellschaft Phönix, Gelsenkirchener, Harpener, Laurahütte, Bochumer Verein für Gusstahlfabrikation und Deutsch-Luxemburger höher bezahlt. Der Geldmarkt zeigt zunehmende Flüssigkeit, der Privatdiskont ging auf 3% zurück, täglich fälliges Geld war zu 3/2 Prozent und darunter zu haben. Von ausländischen Wechseln waren kurz London und New-York etwas niedriger, lang London 1/2 Pt. höher. Scheck London wurde zu 20,33/4, Scheck Paris zu 81,20, Auszahlung Petersburg zu 213,70 gehandelt.

Da Amerikas Getreidemärkte auch gestern Verkehr hatten, lagen Depeschen von zwei Tagen vor. An beiden war die Haltung drüben entschieden matt infolge der eigenen günstigen Ernteberichte; vorübergehend trat eine Befestigung durch die Klagen aus dem südöstlichen Europa ein. Der Washingtoner Monatsbericht, den wir an anderer Stelle besprochen haben, wurde drüben recht günstig beurteilt, und so gingen die Notierungen nicht unerheblich zurück, und zwar mehr für Julilieferung, deren Aufgeld sich täglich verringert, als für spätere Sichten. Der weitere ziemlich ansehnliche Rückgang der amtlich kontrollierten sichtbaren Bestände scheint am amerikanischen Getreidemarkt wenig Beachtung gefunden zu haben. Es lagern drüben an Weizen 21 277 000 Bushels gegen 49 117 000 vor einem Jahre, das ist gegenüber der Vorwoche um 1 541 000 bzw. 612 000 Bushels weniger. An Mais lagern 3 511 000 gegen 5 560 000 Bushels gleichzeitig 1907 oder gegen die Woche vorher um 1 285 000 bzw. 35 000 Bushels weniger. An Hafer sind Bestand 6 554 000 Bushels gegen 10 153 000 vor einem Jahre. Auch heute haben hier die lauen amerikanischen Marktdespeschen, der günstige amtliche Saatenstandsbericht der Union und die matte Tendenz Argentiniens keinen Einfluss auf den hiesigen Markt geübt. In Süd-russland und an der Donau bleibt die Situation immer noch bedenklich, da dort die Regen nur strichweise erfolgt sind. Damit standen wohl auch grössere Deckungsorders für Juli und Kaufaufträge per Herbst im Zusammenhang. Wenn diese in Weizen für Juli einen mässigen Rückgang nicht verhindern konnten, so lag das daran, dass Importeure gegen ihren Warenbesitz angesichts des schlechten Absatzes grössere Posten auf Julilieferung abgaben; dagegen wurde September noch bis über letzten Schlussstand bezahlt und somit der Deport aufs neue vermindert. Roggen war dagegen für nahe wie spätere